

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 9

Artikel: Der Waffenplatz Sitten hat 150 Jahre

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Waffenplatz Sitten hat 150 Jahre

Eine Gemeinschaft der Walliser Hauptstadt mit der Armee hat sich während 150 Jahren auf mannigfaltige Art konkretisiert. Wenn heute verschiedene militärische Bestandteile und Einrichtungen zum Stadtbild Sitten gehören, ist die diesbezügliche geschichtliche Entwicklung eher wenig bekannt.

Stadtgarnisonen

Die ursprüngliche militärische Ausbildung auf Stufe Gemeinde zu Beginn des 19. Jahrhunderts änderte mit dem neuen Militärreglement. Eine Zentralisation für die Ausbildung der Eidgenössischen Truppen forderte entsprechende Einrichtungen. Dies geschah im Wallis mit dem Kauf des ehemaligen Bischofssitzes Majorie. Im Jahre 1842 war der Umbau der Majorie zur Militärkaserne vollzogen. Dieses Ausbildungszentrum, Waffenplatz genannt, konnte 500 Mann beherbergen: hauptsächlich **Gebirgsartilleristen**, aber auch Gebirgsjäger, Genie und Sanität. Als Exerzierplatz diente die Planta, und auf den Höhen zwischen den beiden Hügeln von Valère und Tourbillon erfolgte die Ausbildung an den Geschützen. Die Stallungen waren im heutigen Zentrum der Services Industriels, am Ostrand des Place du Midi. Das Zeughaus befand sich im Erdgeschoss des Walliser Regierungsgebäudes, damals Ursulinerkloster.

Am Ende des 19. Jahrhunderts entstand an der rue de Pratifori das neue Kantonale Zeughaus. Um die Jahrhundertwende, die Jahre des Ersten Weltkrieges und während der



Die Kaserne von Majorie 1842 bis 1942

Nachkriegsjahre konnte die artilleristische Ausbildung in diesem Kontext erfolgen. Später, ab 1938, den neuen Anforderungen angepasst und von der Not der Kriegsbedrohung gefordert, konnte 1942 die neue Kaserne Champsec, am Südostrand von Sitten eingeweiht werden.

Sitten und die Armee

Diese historischen Elemente zeigen nur die Hauptaspekte der Entstehung und Weiterent-

wicklung des Waffenplatzes Sitten. Ein Buch mit dem Titel «SITTEN UND DIE ARMEE», ebenfalls in französischer Sprache «SION ET L'ARMÉE», reich bebildert und dokumentiert, weist alle diesbezüglichen und interessanten Einzelheiten auf. Das Buch berichtet über 150 Jahre Sitten als Garnisonstadt. Es erinnert, wie Ruhe, Stärke und Einigkeit einer Stadtbevölkerung mit ihren Garnisonen sich weit verbreitet haben. Es bringt die Überzeugung, wie die Gebote, die Formen und Bräuche, ohne die keine Gesellschaft bestehen kann, das Wertbewusstsein prägen können.

«SITTEN UND DIE ARMÉE» ist ein Zeichen der Solidarität und bestätigt die Notwendigkeit, ständig konkrete Anstrengungen für unsere kollektive Sicherheit zu unternehmen. Es ist ein Werk von Theodor Wyder, verfügbar im Verlag La Matze Sitten, beim Waffenplatzkommando Sitten oder im Buchhandel.

Dieses Buch füllt eine grosse Lücke in der Literatur, über die Geschichte einer Stadt mit ihren Garnisonen. Es ist zudem eine zweckmässige Einführung für die **Artillerie-Ausstellung zur 150-Jahr-Feier in Sitten, die vom 22. bis 26. September 1992** der Bevölkerung zum Besuch bevorsteht.

Ho



Die Kaserne von Champsec ab 1943

GSoA-Offensive – Niedrige Motive

Schweizer, aufgepasst:
Wer sie unterstützt,
sägt an jenem Ast,
auf dem er sitzt!



Hört ihr Leut' und lasst euch sagen:
An eurem Haus die Ratten nagen,
derweil die braven
Schweizer schlafen.

Aus RPOLIBERTATE Nr. 2/92

Auch Soldaten produzieren Müll

Schweizer Wehrmänner mögen auch im Dienst nicht auf gewisse zivile Konsumgewohnheiten verzichten. Damit produzieren sie zwangsläufig Abfälle, die aber möglichst getrennt gesammelt und umweltgerecht entsorgt werden. Die folgende Aufstellung zeigt, was 1991 auf den Waffenplätzen so alles in den dafür vorgesehenen Behältern landete:

- 50 Tonnen Aluminium (Dosensgetränke)
- 200 Tonnen Weissblech (Konservendosen)
- 10 Tonnen Altbatterien (aus Radios, Walkmans usw)
- 5000 Tonnen Haus- und Hallenkehricht
- 2300 Tonnen Küchenabfälle
- 4 Tonnen Fett und Speiseöl
- 75 Tonnen Altöl
- 1 Tonne Entwicklerflüssigkeit
- 240 Tonnen Glas
- 1000 Kubikmeter Papier und Karton
- Tausende von PET-Getränkeflaschen

Allein auf dem Waffenplatz Thun, dem grössten der Schweiz (650 000 Belegungstage) beliefen sich im vergangenen Jahr die Kosten für die Abfallentsorgung auf 161 000 Franken.

EMD-Info